

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 16  
  
**Rubrik:** Die elfte Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die elfte Seite

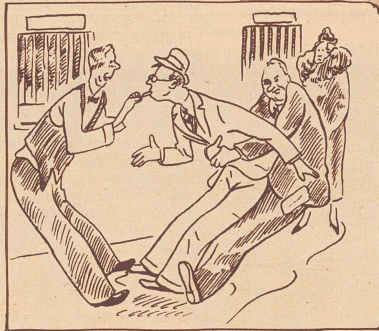


Postlagernd.

Zeichnung von R. Lips

«Haben Sie einen Brief unter: «Tausend Küsse»?»  
 «Nein, Fräulein . . ., aber hier ist einer unter: «Eintausend und vier Küsse»!»  
 «Ja, der ist für mich – mein Verlobter ist nämlich Bankbeamter und da rechnet er immer gleich die Zinsen dazu!»

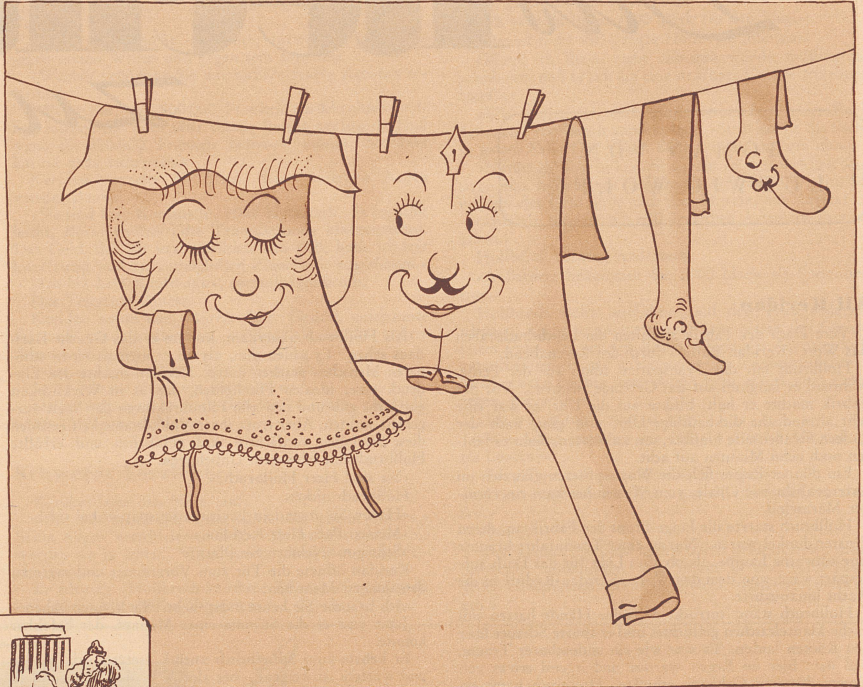
Der Sanitäter (meldend): «Schwere Kopfwunde mit Bewußtlosigkeit.»  
 Der Stabsarzt: «Und was haben Sie gemacht?»  
 Der Sanitäter: «Die Wunde verbunden und dem Mann ein paar Schluck Kognak gegeben.»  
 Der Stabsarzt: «Kognak? Wie konnten Sie von einem Bewußtlosen erwarten, daß er den hinunterschluckt?»  
 Der Sanitäter: «Er bat darum, Herr Stabsarzt.»



Botschaft. «Wenn ich Sie sehe, muß ich immer an das Sprichwort denken: Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand!» — «Aber ich habe doch gar kein Amt!» — «Na, also!!»

«Du solltest mal meine Braut sehen, alter Freund! Ich sage dir, die drei Grazien in einer Person!»  
 «So dick ist die Unglückliche?»

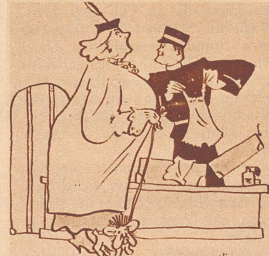
«Jetzt merken Sie einmal am eigenen Leib, wie gut unsere Marken gummiert sind.»



Frühling an der Wäscheleine.

Zeichnung von H. Sinogli

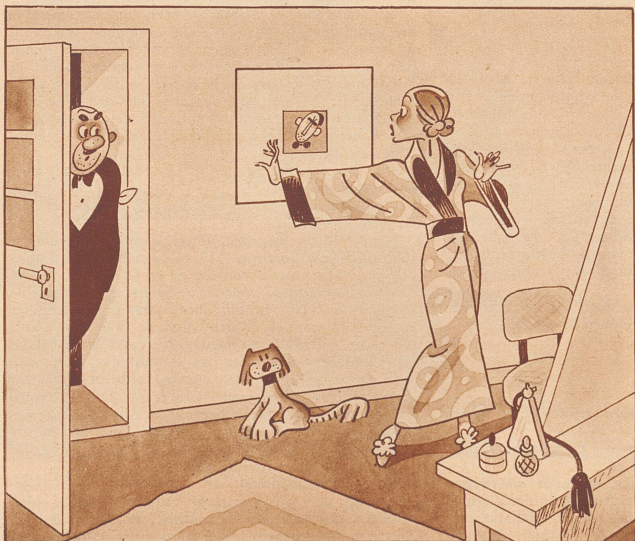
«Bei dem jungen Ehepaar soll es ja schon arge Zerwürfnisse gegeben haben!»  
 «Ja! Sie wirft ihm das Trinken vor, und er wirft ihr das Essen nach!»



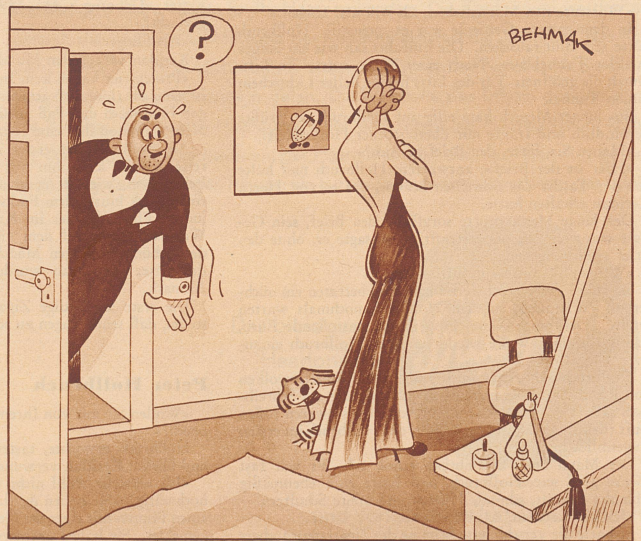
«Wenn ich jetzt mit 50 000 Franken in der Lotterie rauskäme, dann machte ich mich selbständig und heiratete!»  
 «Aber Mensch, eins von beiden kannst du doch bloß!»

Zollrevision.

«Verzeihung, Madame, sind Sie ganz sicher, daß Sie das auch schon getragen haben?»



«Halt! Draußen bleiben! Ich bin noch im Negligé!!»



«So, jetzt kannst du kommen – ich bin angezogen!!»

BEHMA